

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erste Seite

wöchentlich mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Jahr 1.00 Mk. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Rund um den Erdball“, „Fröhliche Welt“, „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Unterhaltungsbeilage“ und „Unterhaltung und Wissen“.

Durch die Buchhandlung und Briefträger bezogen 1.20 Mk. Fernsprecher 27. Telegramm-Adresse: Zeitung.



Anzeigen

werden die sechsseitigen 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen laufen und Belegung verbindlich für Platz. Datenverzeichnis Frankfurt a. Main Nr. 2771.

Annahmgebühr für Offerten und Anzeigen beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 45

Sonntag, den 14. April 1929.

22. Jahrgang.

Was schließt vor ungerader Bahn,
Bewahrt vor Lügen und Trügen?
Nag' allererst dich selbst nicht an,
Wirst andre nicht belügen.

Von Woche zu Woche.

Randbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Vor 25 Jahren schrieb die englische Zeitung „Saturday Review“ in einem Artikel, der damals großes Aufsehen erregte: „Die stärkste Ursache der Kriege ist der Wettbewerb auf dem Weltmarkt. Wenn Deutschland heute vernichtet wäre, dann gäbe es morgen keinen Engländer, der dadurch nicht bereichert würde.“

Heute ist Deutschland erheblich geschwächt. Man hat sich nach dem Kriege trefflich darauf verstanden, Deutschland das Leben schwer zu machen. Die Voraussetzungen für einen britischen Vermögenszuwachs waren also gegeben. Und in Wirklichkeit? Die Engländer sind ärmer geworden! Sie haben ein Arbeitslosenheer, das dem deutschen nicht nachsteht, ruinierter Bergangebiet, Abfahrschwierigkeiten, und dazu besteht die Gefahr, daß Amerika ihnen die Jahrhunderte hindurch beanspruchte Beherrschung der Weltmeere freitrag macht.

Berwunderlich ist diese Entwicklung nicht. Jene Politiker, die geglaubt haben, das Glück der Welt hinge vom Ruin Deutschlands ab, verstanden nichts von ihrem Handwerk. Heute bestreitet niemand mehr, daß Europa nicht gedeihen kann, wenn ein Land von der Größe Deutschlands in Siedlung gestoppt wird. Nur war der Weg zu dieser Erkenntnis für die Völker mit großen Opfern an Blut und Gut verknüpft.

Während die europäische Wirtschaft alle Hebel in Bewegung setzen mußte, um wenigstens die Produktionsziffern der Vorkriegszeit wieder zu erreichen, nahm die amerikanische Industrie einen an Umfang und Dauer erstaunlichen Aufschwung. Möglich, daß die Wirtschaftskrise jetzt wieder abflaut. Es ist drüben manches übersteigert. Seit Monaten ist es in New York nichts Ungewöhnliches, daß junge Damen auf der Straße, in den Bahnen und in den Büros mit Eifer den Kurstexten studieren. Jeder spekuliert! Und wie großzügig man ist, geht daraus hervor, daß die Aktien nicht mehr nach dem Kapitalertrag bewertet werden, man nimmt vielmehr gleich die günstigsten Ereignisse der nächsten zehn Jahre vorweg, und für alles andere ist man blind!

Das Spekulationsfieber löste Geldknappheit aus und steigerte die Zinssätze. Für Europa ist das insofern von Interesse, als auch wir in unserer Anleihenpolitik aus dem amerikanischen Topf schöpfen müssen. Wer aber für sein Kapital schon in Amerika hohe Zinsen erhalten kann, hat keinen Anlaß, sein Geld in Europa anzulegen, es sei denn, die Euro-Perler zahlen noch höhere Zinsen!

So unerfreulich alles das für Deutschland ist, etwas Gutes kann dabei auch für uns herauspringen — und das gilt besonders dann, wenn die Reparations-Sachverständigen in Paris noch nicht zu einer Einigung kommen sollten: Geht es so weiter, wie bisher, dann muß die Ebbe auf dem Geldmarkt auch die Alarmglocke des Dawes-Plans in Tätigkeit setzen: die Transferrücklage. Kommen wir doch die bisher auferlegten Reparationsbeiträge nur dadurch erfüllen, daß uns Amerika mit Krediten beisteht.

Für die Zukunft brauchen wir zur Erfüllung des Reparationsprogramms jedoch nicht Kredite, wohl aber Jahresleistungen, die wir aus eigener Kraft aufbringen können! Und darum geht es seit Wochen in Paris. Die Gläubiger scheinen sich jetzt über die Höhe von ihren ersten, überhöhten Forderungen einig geworden zu sein. Es ist von einem Plan die Rede, nach dem Deutschland in den nächsten zehn Jahren durchschnittlich etwa 1,7 Milliarden und dann ansteigend und später wieder abfallende Raten zahlen soll. Unannehmbar ist auch dieses Projekt nicht! Da es aber noch nicht das letzte Wort bedeutet, soll, ist anzunehmen, daß die Sachverständigen schließlich doch noch ein Ergebnis erzielen.

Was für Deutschland die Reparationen, das sind für die anderen die Ausgaben für die Rüstungen. Im Moment will man nun einen neuen Versuch zur

Durchführung der Abrüstung machen. Nach viermonatiger Pause tritt in Genf abermals die vorbereitende Abrüstungskommission zusammen. Nach dem, was bisher über diese Tagung bekannt geworden ist, wollen die Mitglieder der Kommission zwar den Anschein erwecken, praktische Arbeit zu leisten, sie denken jedoch nicht daran, ernstlich an die Verwirklichung der Abrüstung heranzugehen. Von den Vertretern Deutschlands und Rußlands gilt das selbstverständlich nicht. Deutschlands Kampf für die Abrüstung ist ein Kampf um das Recht, und Rußland setzt sich eifrig für die Abrüstung ein, weil es sein Wirtschaftsprogramm nur im Frieden durchführen kann.

Innerpolitisch hat die letzte Woche endlich die Deendigung des Scheinwienars gebracht. Man mag die Große Koalition und eine andere für nützlich halten, das wichtigste Erfordernis ist zunächst, daß überhaupt eine feste Regierung vorhanden ist. Und die Fraktionen mögen nicht vergessen, daß auch unter dem parlamentarischen System Minister führen sein sollen, die man zwar stürzen darf, die man jedoch nicht bei jeder Maßnahme am Gängelbunde führen kann.

Entscheidende Verhandlungen.

Die Forderungen der Gläubiger. — Ultimatum oder Verhandlungsbasis? — Geringe Hoffnungen auf Einigung.

— Paris, den 13. April.

Die Sachverständigen der Gläubigermächte haben ihre Sonderberatungen beendet und sich über einen Zahlungsplan verständigt, der der deutschen Delegation vorgelegt werden soll. Unter dem Vorbehalt Owen Youngs traten die Delegierten darauf zu einer neuen Sitzung zusammen, in der darüber beraten worden sein soll, in welcher Form man den Deutschen die Rechnung präsentieren will. Gemeinsame Sitzungen der Sachverständigen der Gläubigermächte und Deutschlands stehen bevor.

Nach den Mitteilungen, die in der Pariser Presse über den neuen Zahlungsplan gemacht werden, sind die Aussichten auf Einigung gering. Der Gesamtbetrag der Reparationen und der von Deutschland geforderten Wiedereinstellungen der Kriegsschuldenszahlungen an Amerika soll rund 38 Milliarden Goldmark ausmachen. Nach übereinstimmenden Meinungen sollen die Jahreszahlungen mit 1,7 Milliarden Mark beginnen und im Laufe von 37 Jahren auf 2,3 Milliarden ansteigen. Nach dem soll Deutschland weitere 21 Jahre hindurch jährlich 1,7 Milliarden Mark zur Tilgung der interalliierten Kriegsschulden aufbringen.

Die französische Presse will diesen Zahlungsplan als das „äußerste, mögliche Zugeständnis“ gewertet wissen. Sie schreibt, man werde die Rechnung den Deutschen zwar nicht als Ultimatum präsentieren, man werde aber keinen Zweifel darüber lassen, daß es sich hier um das „letzte Wort“ der Gläubiger handle. Wäre das der Fall, dann könnten sich die weiteren Verhandlungen also nur darum drehen, in welcher Art dieses — für uns unannehmbar — Programm abgewandelt werden soll.

Die Aussichten der Konferenz.

Entspricht die Darstellung der französischen Presse, nach der die neue Rechnung der Alliierten das letzte Wort darstellt, den Tatsachen, dann kann man der Konferenz eines mit Bestimmtheit vorausagen: ein rasches Ende!

Ob die Mitteilungen der Franzosen aber wahr sind, ist schwer zu sagen. Interessanterweise glaubt der „Matin“ noch mit einem „allerzürkesten Zugeständnis“ aufwarten zu können, er spricht von der Möglichkeit einer Herabsetzung der ersten Jahresraten auf 1,5 Milliarden Mark und von Rabatten.

Deutschland wünscht den Sachverständigen nach wie vor einen vollen Erfolg. Nur soll man nicht mehr von uns verlangen, als wir tatsächlich zahlen können; im anderen Falle ist ein deutsches Nein unvermeidlich! Kommt es zu keiner Einigung, dann ist die Konferenz nicht daran interessiert, daß Deutschland es an Engagekommen hat fehlen lassen, wohl aber daran, daß die Gläubiger sich bis zur letzten Stunde selbst in den Quaren lagen, daß sie Wochen hindurch Bagatel nannten, über deren Höhe sie selbst nicht wußten, und daß sie schließlich ein Kompromiß ver-

einbarten, das weit über die deutsche Leistungsfähigkeit hinausgeht.

Eine Erkenntnis ist übrigens während der Konferenz allen aufgeblüht, die nämlich, daß die Überweisung der deutschen Zahlungen an das Ausland schwieriger und schwieriger geworden ist. Geht man jetzt mit leeren Händen auseinander, dann muß man in Kürze erneut zusammenkommen, weil die Dawes-Alarmglocke anfangen wird zu schrillen, anzeigend, daß die Reparationszahlungen abgestoppt werden müssen.

Einigung der Luftfahrtindustrie.

Nach jahrelangen Differenzen. — Antündigung eines Programms für die Fortentwicklung der Luftfahrt.

Die deutsche Flugzeugindustrie hat sich nach Jahren unerfreulicher Differenzen geeinigt. Vor etwa Monatsfrist wurde ein Ausschuss eingeleitet, der einem Zusammenschluß die Wege ebnete und der nunmehr seine Arbeit erfolgreich beendet hat. Sämtliche maßgebenden Werke haben sich zur Wahrung der gemeinsamen Interessen zusammengeschlossen.

Im Zusammenhang damit befaßten sich die Vertreter der Luftfahrtindustrie mit der Lage der Luftfahrt und den Streichungen im Luftfahrtetat. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es heißt, daß auch die Luftfahrtindustrie sich der Notwendigkeit, Opfer zu bringen, nicht verschließen werde. Sie weist aber darauf hin, daß die Not der Zeit auch schon in vergangenen Jahren besonders hart auf der Flugzeugindustrie gelastet habe. Demnach würden Richtlinien veröffentlicht werden, die, der Schwierigkeiten der finanziellen Lage des Reiches Rechnung tragend, doch die Möglichkeiten einer gesunden Luftpolitik im Interesse Deutschlands darlegen sollen.

Die Einigung erstreckt sich auf folgende Firmen: Albatros, Arado, Bayerische Flugzeugwerke, Bayerische Motorenwerke, Dornier, Gotha-Wulf, Heinkel, Junkers Flugzeugwerk und Motorenbau, Leichtflugzeugbau Klemm, Maab-Ragenstein, Mohr, Siemens und Halske Flugmotorenwerk.

Der Bau der Zeppelin-Halle doch möglich?

Wie bei einem Presserufung im württembergischen Staatsministerium von Dr. Ederer und Staatsrat Rau mitgeteilt wurde, sind die Aussichten auf einen Reichsbeitrag zum Bau der neuen Werfthalle für die Zeppeline noch nicht ganz geschwunden. Die Finanzsachverständigen haben nämlich lediglich beschlossen, an drei Positionen der Luftfahrt insgesamt 20 Millionen M. zu streichen. Ueber die Verteilung dieser Summe ist noch nicht das letzte Wort gesprochen. Zum Schluß unterrichtete Dr. Ederer die Bedeutung des Luftschiffes für Deutschland.

Trotsky's Einreise verweigert.

Endgültiger Beschluß des Reichskabinetts. — Die Gründe der Regierung.

Das Reichskabinett hat sich mit dem Einreisegesuch des aus Rußland ausgewiesenen früheren russischen Führers Trotski beschäftigt und nach eingehender Prüfung aller Unterlagen den Beschluß gefaßt, dem Gesuch nicht stattzugeben. Maßgebend für die Regierung dürfte vor allem die Erwägung gewesen sein, die guten Beziehungen zu Rußland durch die Unwesenheit Trotski in Deutschland nicht der Gefahr einer Trübung auszusetzen.

Wie in Ergänzung dieser Meldung von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, haben gefühlsfähige Gründe bei der Entscheidung des Kabinetts keine Rolle gespielt. Im übrigen weist man noch darauf hin, daß Trotski von der türkischen Regierung eine Aufenthaltsgenehmigung erhalten hat und er sich dort durchaus wohl fühle. Trotski ist von der Entscheidung des Reichskabinetts umgeben unterrichtet worden.

Trotski, der im 49. Lebensjahre steht, gehörte in den früheren Jahren mit Lenin zu den maßgebendsten Führern der Bolschewisten. Vor dem Kriege hat er in Wort und Schrift den Marxismus untergraben, und im November 1917 führte er den Bolschewismus in Rußland zum Siege. In den späteren Jahren erreichte Trotski, der Schöpfer der Roten Armee, den Gipfel der Macht. Nach dem Tode Lenins geriet Trotski, der fanatischste Prediger der Weltrevolution, in immer schärferen Gegensatz zu der herrschenden Richtung im Kreml. In seinem Kampf gegen Stalin wandte Trotski dann die gleiche Methode an,

die er vor dem Kriege mit so vielem Erfolge gegen den Faschismus befohlen hatte: die Unterbindung des reichenden Systems durch Selbstbindung. Und Sta... wiederum tat das Gleiche, was die Faschisten so meisterhaft verstanden haben, er schickte Truppen nach Sibirien und dann in das Ausland.

Deutsche Abrüstungsentschuldung.

Zu dem Wiederbeginn der Abrüstungsverhandlungen in Genf am Montag.

Am Montag tritt in Genf die vorbereitende Abrüstungskommission zu einer neuen Sitzung zusammen. Der Führer der deutschen Delegation, Graf Bernstorff, hat an den Präsidenten der Kommission eine Denkschrift gerichtet, in der weitgehend sachliche Vorschläge enthalten sind. Graf Bernstorff behält sich ferner ausdrücklich vor, im Verlaufe der Tagung Anregungen zu stellen, die zweifellos der grundsätzlichen Seite der Genfer Abrüstungsmethode und dem weiteren Arbeitsplan der Kommission gelten werden.

Der wichtigste Teil der Bemerkungen des Grafen Bernstorff bezieht sich auf die bedeutungsvolle Frage der Einbeziehung der ausgebildeten Reserve in ein allgemeines Abrüstungsabkommen. Die deutsche Denkschrift steht auf dem bisherigen deutschen Standpunkt, daß die ausgebildeten Reserve in ein künftiges System der allgemeinen Abrüstung einbezogen werden müssen und will diesen Gedanken der Verwirklichung näherführen, indem sie auf der Grundlage der von der militärischen Untersuchungskommission geleiteten Arbeiten einen positiven Vorschlag für die Abrüstung der ausgebildeten Reserve stellt.

Hindenburgs Gesundheitszustand.

Kein Anlaß zu Besorgnissen.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Reichspräsident v. Hindenburg, über dessen Gesundheitszustand in den letzten Tagen mancherlei beunruhigende Gerüchte umliefen, befindet sich auf dem Wege der völligen Wiederherstellung von den Folgen einer ernstlichen Grippeerkrankung. Von zuständiger Stelle wird erklärt, daß zu Besorgnissen kein Anlaß vorhanden sei, da es dem Reichspräsidenten andauernd besser gehe.

Roch-Wesers letzte Amtshandlung.

Einführung des neuen Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke.

Als letzte Amtshandlung wird der aus dem Kabinett ausscheidende Reichsminister der Justiz, Roch-Weser, am heutigen Sonnabend den neuen Präsidenten des Reichsgerichts, Dr. Bumke, in das Amt einführen. Mit Rücksicht darauf erfolgt die offizielle Ernennung der neuen Reichsminister durch den Reichspräsidenten erst am heutigen Sonnabend.

In der letzten Sitzung des bisherigen Reichskabinetts dankte Reichsminister Müller dem ausscheidenden Reichsminister der Justiz, Roch-Weser, für seine umfängliche und wertvolle Mitarbeit im Reichskabinett, sowie für sein verdienstvolles Wirken zum Besten des deutschen Rechtslebens. Der Reichsminister gab der Erwartung Ausdruck, daß das reiche Können des Reichsministers Roch-Weser unserem Vaterlande noch für lange Zeit erhalten bleibe.

Wie verlautet, wird Reichsjustizminister Roch-Weser auch nach seinem Ausscheiden aus dem Reichsjustizministerium weiterhin in dem Reichsreformauschuß der Länderkonferenz führend tätig sein.

Der Weidenflether Prozeß.

Die Zeugenvernehmung.

Bekanntlich soll der Angeklagte Hansen der Anführer zu den strafbaren Handlungen in Weidenfleth gewesen sein. Der Gemeindevorsteher Kragt-Pöschendorf erklärte, Hansen habe sich nur geduldet, er wolle 200-300 Bauern aufmarschieren lassen, die

bedrungen könnten, daß er Hansen, die Steuern nicht zahlen könne.

Der Führer der Landvolkbewegung, Hamkens-Telenbüll, der über die Vorgänge im Kaffeehaus wohl vernommen wurde, sagte aus, in dieser Verammlung habe man mit großer Erregung darüber gesprochen, die Regierung ließe die Landwirtschaft zugrunde gehen.

Hamkens schilderte dann sehr ausführlich, wie in der Verammlung die Unzufriedenheit mit den wirtschaftlichen Verhältnissen zum Ausdruck gekommen sei. „Ich empfahl, wirtschaftliche Kundgebungen zu veranstalten,“ so führte der Zeuge aus, „habe aber betont, keine Gewalt gegenüber den Beamten anzuwenden.“

Gegenüber dem Antrage des Staatsanwalts wurden die Zeugen vereidigt.

Politische Rundschau.

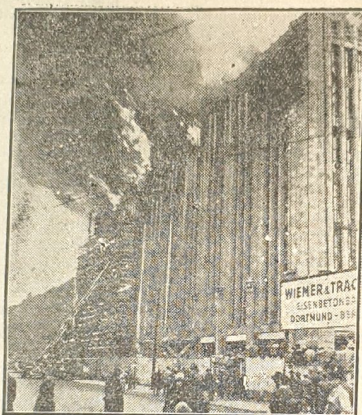
— Berlin, den 13. April 1929.

In Wittenberg haben sieben Stadtverordnete der Zentrumsfraktion ihr Mandat niedergelegt.

Der kommunale Landtagsabgeordnete Nießlein ist zu den Sozialdemokraten übergetreten.

Der Reichspräsident Dr. Schönerer hat am 21. April in Berlin eine Zusammenkunft mit dem Reichspräsidenten Dr. Schönerer. Der Reichspräsident Dr. Schönerer hat am 21. April in Berlin eine Zusammenkunft mit dem Reichspräsidenten Dr. Schönerer.

Der Reichspräsident Dr. Schönerer hat am 21. April in Berlin eine Zusammenkunft mit dem Reichspräsidenten Dr. Schönerer. Der Reichspräsident Dr. Schönerer hat am 21. April in Berlin eine Zusammenkunft mit dem Reichspräsidenten Dr. Schönerer.



Warenhausbrand in Berlin.

In dem Warenhausneubau der Firma Karstadt brach am Donnerstag ein großer Brand aus, dem das fünfte und sechste Stockwerk teilweise zum Opfer fielen. Durch das rechtzeitige Eingreifen der Feuerwehr wurde eine weitere Ausbreitung des Feuers verhindert.

„Die Tscheta hat wieder ein Opfer geholt. Aus des Präsidenten Näbel Wer mag es sein?“

Am nächsten Tag war keine Sitzung des allrussischen Kongresses.

Genosse Bentschikow suchte seinen Chef auf und fand ihn abgelenkt.

„Was gibt es, Bentschikow?“ fragte Tanoff.

„Nichts und nichts!“ entgegnete der Sekretär. „Nachrichten aus allen Teilen Russlands, die erkennen lassen, daß das russische Volk von Karners Reden begeistert ist. Warum mühen wir seine Reden durch den Moskauer Sender in die Welt zu senden?“

„Der allrussische Kongreß steht gegen Karners Verlangen?“

„Ja... und auch wieder nein! Das ist schwer zu beurteilen. Die Mehrzahl steht wohl noch hinter dem Sowjetgedanken, will nicht davon abgehen, aber... die Genossen Karmaloff und Kalcin bearbeiten einen Deputierten nach dem andern und anscheinend nicht ohne Erfolg. Bestimmt stehen fast alle Vertreter des asiatischen Russlands Karner wohlwollend gegenüber. Morgen muß die Entscheidung fallen. Entweder Karner oder Sowjetrußland. Das Rußland, das Karner aufbauen wird, hat mit dem Sowjetrußland keine Ähnlichkeit mehr.“

Tanoffs Hände spielten nervös auf der Schreibtischplatte.

„Unfassbar ist mir alles!“ stieß er dann hervor. „Kommt ein einzelner Mann nach Rußland, stellt sich vor den allrussischen Kongreß und diktiert seine Wünsche. Versteht du das, Bentschikow? Und sie hören ihm zu, werfen sich ihm entgegen, aber keiner kommt auf den Gedanken, daß es das gefährlichste für Rußland wäre, diesen Mann über die Grenze abzuschieben.“

Bentschikow lachte kurz auf.

„Ja, lieber Tanoff, Karner ist ein gewaltiger Faktor in der Welt, mit dem zu rechnen ist. Das hat er bewiesen und das müssen wir wissen, als wir ihn rufen.“

„Wir haben ihn nicht gerufen!“ sagte Tanoff heftig. „Genosse Karmaloff handelte eigenmächtig.“

„Ja, aber die Regierung hat es stillschweigend gebilligt. Reiner war allerdings darauf vorbereitet, daß dieser Mann mit solch gewaltigen Forderungen kommen würde.“

Tanoff überlegte lange.

„Ich weiß, welche ungeheure Bedeutung der Mann hat, ich weiß, daß Rußland viel von ihm haben würde. Ueber eins kommen wir nicht hinweg; an unserem Programm des Sowjetstaates darf nicht gerüttelt werden. Besser muß Rußland auf Karners Wert verzichten.“

Kapitalverbreher in Breslau.

Eine Einundzwanzigjährige erdroßte. — Die Mutter die Mörderin.

Breslau ist schon wieder der Schauplatz eines schweren Kapitalverbrechens geworden. Die Feuerwache wurde nach der Reudorffstraße 58 gerufen, um einen Brand in der Wohnung des Stellmachers Franzke zu löschen.

Als sie in das verqualmte Zimmer eintrafen, fand sie dort die Älteste Tochter des Stellmachers Elfriede Franzke, tot vor.

Die Mordkommission wurde benachrichtigt und stellte fest, daß die Tote mit einem um einen halben zogenen Stiel Leinwand erdroßt worden war. Der Verdacht der Polizei richtete sich gegen die Stiefmutter.

Die Kinder Franzkes aus erster Ehe schiedt behandelte und oft geschlagen hatte. In der Nacht fand eine Streife der Schutzpolizei die Stiefmutter in einer Hausnische.

Sie ließ sich willentlich zum Polizeipräsidenten führen und legte dort ein Geständnis ab. Die Frau gab an, mit ihrer Stiefmutter frühmorgens in Streit geraten zu sein und sie erdroßt zu haben. Sie war auch zu, die Wohnung in Brand gesteckt zu haben.

„Bargelbloßer“ Verkehr.

Nischenbetrugereien eines Dortmunder Großhändlers.

Zu Ahlen in Westf. wurde ein von mehreren Staatsanwaltschaften wegen in die Hunderttausende von Mark gehender Betrugsereien steifbündig gelagter Großhändler festgenommen.

Der Verhaftete betreibt in Dortmund einen Eisen- und Buttergroßhandel, für den er von verschiedenen Moskauer Waren in kleineren und größeren Mengen besorgt.

Nachdem er lange Zeit hindurch die kleineren Warenmengen bezogen hatte, bestellte er größere, für die er aber die Beträge in Höhe von über 100.000 Mark schuldig blieb. Bei seiner Festnahme machte er einen Fluchtversuch, konnte aber von der Polizei wieder gefesselt werden.

Sein Chauffeur ist mit dem Auto, mit dem der Betrüger flüchten wollte und in dem sich größere Warenmengen befanden, verhaftet. Im Besitz des festgenommenen befanden sich noch 390 Mark und eine mit drei Patronen geladene Scheintopfstole.

Häuser wirbeln durch die Luft.

64 Todesopfer des amerikanischen Tornados.

Der schwere Orkan, der über das nördliche Arkansas gezogen ist, hat ganz entsetzliche Verheerungen angerichtet.

Nach den letzten Berichten ist die Zahl der festgestellten Toten vierundsechzig, mehr als hundert Personen sind vermisst worden.

Das Zentrum des Tornados war die Gegend von Swifton. In diesem Ort wurde eine Anzahl Wohnhäuser durch die Gewalt des Wirbelsturmes in die Straßen fortgeweht. Eins dieser Häuser stürzte in einen Bach.

Während das Haus durch die Luft gewirbelt wurde, befand sich eine fünfköpfige Familie, die dort wohnte, darin, drei Mitglieder erlitten dabei den Tod.

Staatliche Flugzeuge wurden nach dem Tornadogebiet entsandt, um Hilfsmittel und Medikamente hinzubringen. Die Rettungsmannschaften jagen Tag und Nacht tätig. Man befürchtet, daß in Farmgegenden, die im Gebiet des Tornados liegen und die ohne Rettungsmittel sind, sich noch zahlreiche Leichen unter den Trümmern befinden, so daß die Ziffer der Todesopfer sich noch erhöhen dürfte.

Finstern blühte Bentschikow vor sich hin. „Wenn das jetzt noch möglich ist. Auf alle Fälle muß der allrussische Kongreß rasch entscheiden und auf keinen Fall dürfen Karners Reden weiter auf den Moskauer Sender übernommen werden.“

„Ich werde heute noch Befehle in dieser Hinsicht geben.“

Das russische Volk war aufgewühlt.

Arbeiterchaft und Bauernschaft in gleichem Maße standen hinter Karner, denn sie waren es, die die Knechtung am beständigsten spürten.

Besonders die Bauernschaft Russlands war von Karners Worten begeistert. Denn große Einkünfte erliefen sie durch Karners Worte, der den Mann, der das Land bebaut, an die erste Stelle stellte. Was nützte es ihnen, daß sie jetzt wieder die Herren ihres Bodens waren, was nützte ihnen alles, wenn sie noch so gute Ernten? Die Kommisfäre nahmen ihnen einen großen Teil als Steuer weg, und dann war nur das Getreide billig, alle anderen Dinge, die zum Leben gehörten, aber unerwünscht teuer.

Der Arbeiter liebte schlechter denn je.

Unendlich viel Arbeitsstoffe gab es, um die sich die Regierung taum kümmerte.

Am dritten Tag, da Karner in Moskau weilte, kamen Tausende und Abertausende von begeisterten Bauern nach Moskau gezogen und jubelten Karner zu.

Ganz Moskau war auf tiefste Erregung.

Natürlich blieb die spontane Begeisterung für den Mann und sein Werk nicht ohne Eindruck auf die Vertreter des allrussischen Kongresses. Karmaloff und Kalcin arbeiten mit Hochdruck.

Unabhängige Konferenzen pflegten sie an diesem Tage, und sie verlugten in vorsichtiger Weise für Karner einzutreten.

Aber auch das Ausland, Deutschland vor allen Dingen und die alliierten Siegerstaaten, standen im Zeichen größter Erregung.

Der englische Ministerpräsident fuhr im Flugzeug nach Paris und nahm dort mit dem Minister des Auswärtigen Rücksprache, an der sich auch der Gesandte Italiens beteiligte.

Depeschen folgten hin und her.

Die alliierten Botschafter in Berlin konzentrierten mit der deutschen Regierung, verlugten sie zu einem Vertrag zu gewinnen, der im Falle einer Diktatur Karner in Rußland zu einer Aktivität gegen Rußland zwang.

Die deutsche Regierung lehnte ab.

(Fortsetzung folgt.)

KARNER, DER DIKTATOR
ROMAN v. WOLFGANG MARKEN
URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA

(6. Fortsetzung.)

Am Abend suchte Tanoff das junge Weib in seinem Zimmer auf.

Er fand sie am Fenster stehend, auf Moskau blickend.

„Wirst du zu Karner gehen?“

„Ja!“

„Du wirst nicht zu Karner gehen. Ich sende dich noch heute in den Kaufhaus. Dort bleibst du und wartest, bis ich komme.“

Sobald die Episode Karner für uns und damit für Rußland erledigt ist, nehme ich meinen Urlaub und komme.“

Sie starrte ihn an, als habe sie ihn nicht richtig verstanden.

„Sobald die Episode... erledigt ist!“ sagte sie langsam und fleh seinen Blick von ihm. „Das wagst du, der Präsident dieses Landes zu sprechen. Das Größte soll Rußland erfahren, ein Geschenk ohnegleichen soll Rußland aus der Hand Karners erhalten, und du, ihr alle wollt es verhindern, weil es euch nicht genehm ist, weil dieser Gigant über euer enges Parteiprogramm hinausgeht. Das heißt Rußland verraten!“

Tanoff ging auf ihre Worte nicht ein.

„Du wirst reisen!“

„Nein!“

„Dann werde ich dich zwingen!“

„Wage es!“

Ein graulamer Zug erschien auf seinem Antlitz.

„Ich wage es!“ sagte er ruhig und trat zur Tür. Er öffnete sie, und vier Soldaten traten ein.

Feodora Tomary wurde blaß und älterte, aber sie hatte sich bald wieder in der Gewalt.

„Du... gibst mich der Tscheta?“

„Ja! Du wirst solange unter der Obhut der Tscheta sein, bis die Episode Karner vorbei ist und du den Wunsch äußerst, wieder zu mir zurückzukehren.“

Mit einem Blick unfähiger Verachtung sah sie ihn an. Sie sprach kein Wort, sondern klebte sich an und folgte den Soldaten nach dem Wagen.

Das Volk in der Nähe des Präsidentenpalastes aber: tannante den Wagen. Sie saßen einander an und stützten:

Schlechte Laune — schlechter Wagen.

Die uralte Beobachtung, daß das körperliche Wohlbefinden in hohem Grade von der Gemütsstimmung abhängt, ist vielfach von der Wissenschaft als eine Tatsache bestätigt und begründet worden. Ganz besonders der Nervenapparat des Wagens steht unter dem Einfluß der Gemütsstimmung. Jede Erregung wirkt in der einen oder anderen Richtung auf die Arbeit des Wagens.

Jeder Mensch hat wohl schon die Erfahrung gemacht, daß der Appetit in engem Zusammenhang mit seinem Gemütszustand steht. Es gibt Menschen, die sich mit gesunder Lust zu Tisch setzen, diese aber sofort verdrückt, wenn etwas eintritt, was ihnen die Laune verderbt. Aus Mangel können sie dann „feinen Essen herunterbekommen“, wie es heißt; und essen sie dennoch, so haben sie zum mindesten kein Vergnügen davon, es schmeckt ihnen nicht. Viele Menschen bekommen einen richtigen Magenkatarrh, wenn sie sich bei Tisch ärgern. Eine seltene Erscheinung ist es, daß Mangel der Nahrung hervorruft. Aber auch eine intensive Freude hat zuweilen die gleiche Wirkung, wie eine entgegengesetzte Erregung.

Der Einfluß der Gemütsstimmung auf den Magen wurde durch Experimente bei Tieren genauer festgestellt. So verfiel man eine Kage in seine Kasse brachte, als man ihm unmittelbar darauf zu fressen gab, erwies es sich, daß infolge der geringen Magenlast-änderung seine Verdauung sehr unvollkommen war. Seine schlechte Laune legte also seine Magenarbeit außerordentlich herab.

Die Stimmung wirkt auch noch nach oder vor der Mahlzeit auf die Verdauung ein. Es ist demnach von großer Bedeutung, bei guter Laune zu sein, wenn man bei Tisch sitzt. In alten Zeiten haben Fürsten und hohe Herren ihre Mahlzeiten durch Hofnarren und Possenreißer beleben lassen, und hierin lag ein tiefer Sinn, wenn es gleich mehr aus Instinkt als aus bewußt wissenschaftlicher Erfahrung geschah. Man sollte in jedem Hause vom Tisch alles verbannen, was ungünstig auf die Stimmung wirken könnte, nicht nur Jant, sondern auch jeden ernstlichen Streit; die Unterhaltung soll gute Laune machen. — de. —

o Öffentliche Stadtverordnetenversammlung.

In der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung am 11. ds. Mts., zu der sämtliche Stadtverordneten erschienen waren, wurden die Vorschläge zur Grundvermögens- und zur Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1929, wie im Städtischen Haushaltsplan vorgelegt, einstimmig genehmigt. Die Vorschläge werden also in derselben Höhe wie im Vorjahre erhoben und zwar zur Grundvermögenssteuer 275%, zur Gewerbesteuer nach dem Ertrag 380% und nach dem Kapital 540%. Der Punkt 2 stellte wiederholt die Verhandlung des Sparkassenrentanten zur Debatte. Der Magistrat hat beschlossen, den Sparkassenrentanten ab 1. 10. 27 in Gruppe 4b mit einer ruhegehaltfähigen Zulage von M. 300 — einzufügen. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt jedoch diesem Magistratsbeschlusse auf Antrag Lappe nicht zu und erweitert ihren Beschluß auf Wunsch von Brumfi. Es ist dahin, daß die Einsetzung einer Verständigungskommission zwecklos sei. Den Hauptpunkt bildet der Punkt 3, Zusatz zur Unterhaltung der Burgstraße, wobei dem Pensionsverein nach eingehender Aussprache M. 3.500 mit 9 gegen 3 Stimmen zurkannt wurden. Bei Punkt 4, Verlesenes berichtet Brumfi. Es ist auf Wunsch des Stadts. Appel über den Stand der Angelegenheit eigene Rede. Die Ausschreibung der Hypothek von M. 5000 wird in den nächsten Tagen erfolgen. Ferner gibt Brumfi. Es ist dahin, daß für Frau Roth, gesch. Sommer, noch keine Wohnung zur Verfügung steht. Gegen 9 Uhr war die öffentliche Sitzung beendet. Die Stadtverordneten lagten in geheimer Sitzung weiter.

Einbruch. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde im hiesigen Wohnhofsgebäude eingebrochen und zwar im Güterkuppen. Die Diebe schlugen ein Fenster ein, um in das innere des Gebäudes zu gelangen. Nach allem Darfhalten hatten sie es aber auf die Stationskasse abgesehen. Da die nach dort führende Tür verschlossen war und sich dieselbe ohne große Anstrengung und Lärm nicht öffnen ließe, nahmen sie davon Abstand und klopften ihr Mädchen an den Frachtkutschen an. Außer Eiern und Schokolade ließen sie Lebensmittel mit sich gehen. Der sofort von der Fahndungskasse auf die Spur gesetzte Polizeihund konnte die Spur bis nach dem Dornbachsgraben verfolgen. Dort ging sie dem Hund verloren. Genadigt haben die Vandalen ferner in dem Altpapierkuppen der Post, Papier- und Rationierung-Industrie. Wie uns mitgeteilt wird, ist es der Fahndungskasse Kasse gelungen, die Diebe dort zu fassen. Es handelt sich um 3 Mann. Die Namen konnten wir leider noch nicht erfahren.

Kino. Ein gewaltiges Filmwerk hat die Kinoaktion wieder erworben. „Dr. Mabuse, der Spieler“, nach dem Roman der „Berliner Illustrierten Zeitung“, der überall größtes Aufsehen erregte, wird alle Besucher haben. Der Film, der in zwei Teilen an den nächsten Sonntag im hiesigen Theater spielt, führt uns in die bewundernswürdigen Spielhallen von Monte-Carlo und seine Umgebung. Das Spiel mit Geld, mit Menschen, mit Schicksalen, läßt uns Emotionen erleben. Jeder Zuschauer wird voll betäubt sein. (Siehe Inserat).

as. Sie wollen nicht mehr pflanzen? Warum nicht? Sie meinen, es sei dazu doch schon zu spät! Dies ist bestimmt in diesem Jahr nicht der Fall, und es liegen nach viele Wochen geeigneter Pflanzzeit vor uns. Die notwendige Bodenfeuchtigkeit ist reichlich vorhanden, aber

die nötige Bodenwärme kommt erst noch, und zwar sehr langsam, so daß bis in die ersten Maiwochen hinein mit besserer Aussicht auf Erfolg gepflanzt werden kann. Alle Baumkulturpflanzen, welche sich im Einschlagen befinden, sind in der Vegetation dadurch so zurückgehalten, daß sie auch noch im Spätsommer ein Anwachsen verbürgen. Jögern sie also nicht, pflanzen Sie gleich noch ruhig alle Arten von Obstgehölzen, Ziersträuchern, Rosen und eventuell noch soäter alle Topf- und Vallengewächse. Natürlich muß das Wurzelnetz frisch sein. Sie gewinnen ein Jahr, wenn Sie jetzt noch ihre Pflanzen in den Boden bringen!

X Die Wetterlage. Ueber Deutschland bewegt sich eine kalte als Nordwestströmung auftretende Luftmasse unter wärmerer und feuchterer Luft, die von Süden her über der kalteren aufsteigt. Dieser Vorgang führt in Süd- und Mitteldeutschland zum Auftreten von Niederschlägen im Landregencharakter, während im Norden und Westen die Witterung nur durch die trockenen Kaltluftmassen beeinflusst wird und daher heiteren Himmel aber

Endlich der vielseitig gewünschte zwei-teilige Großfilm

„Dr. Mabuse, der Spieler“

Es ist dies ein Ereignis der Saison!

Trotz höherer Unkosten — die alten Preise!

Es wird nochmals auf dieses Filmwerk hingewiesen.

Direktion der Spangenberg Lichtspiele.

auch tiefere Temperaturen aufweist. Seit gestern gewinnt in unserem Gebiet die obere Südluft an Einfluß. Die Niederschläge haben sich daher etwas verstärkt und über ganz Südwesteuropa ausgebreitet. Dieses Westklima dauert voraussichtlich noch an. Zunächst ist wieder Nachlassen der Niederschläge zu erwarten, doch bleibt es weiter unbeständig.

Schmerrn. Ende ds. Mts. verläßt Pfarrer Kahle unsern Ort, da er als Pfarrer nach Wilhelmshafen gewählt worden ist.

Schwäge. Hier starb im Alter von dreißig Jahren Frau Clara Kallmer, deren Tod auf Vergiftung durch den Genuß von Bohnenalat zurückzuführen ist. Drei weitere Personen, die auch an dem Mable teilgenommen haben, sind ebenfalls an Vergiftungsercheinungen erkrankt.

Kassel. Eine 25 Jahre alte Haustochter Marta H. aus Göttingen, die seit längerer Zeit wegen Geistesstörung im Karlsruhospotal untergebracht war, verschaffte sich sieben Sublimattabletten, die sie in einem Gläschen mit Lavendelwasser auflöste und am Mittwoch trank. Heute morgen ist sie an den Folgen dieser schweren Vergiftung gestorben. Wie wir dazu von der Leitung des Karlsruhospitals erfahren, hat die Verordnete angegeben, diese Tabletten in einem Röhrchen erlangt zu haben, wo, hat sie verschwiegen. Sie können demnach nur von außen in das Karlsruhospotal gekommen sein, da auch die Apotheke des Karlsruhospitals diese Sublimattabletten nicht in Röhrchen führt, sondern nur in großen Gläsern.

Bei einem Festtritt auf einer Treppe kam eine Frau aus dem Weihen Hof so unglücklich zu Fall, daß sie sich eine schwere Kopfverletzung zuzog. Die Sanitäts-wache Julastraße führte sie nach erster Hilfeleistung einem Arzt zu. — Bei den Abbrucharbeiten des Neulichen Hauses in der Unteren Königstraße ereignete sich am Donnerstag ein schwerer Unglücksfall. Ein 48 Jahre alter Arbeiter vom Judentinnen stand im zweiten Stock auf einem Deckenbalken, als dieser sich plötzlich löste und mit einem Teil der Decke in die Tiefe stürzte. Der Arbeiter fiel durch den ersten Stock in die Parterreräume und erlitt schwere innere Verletzungen. Nach erster Hilfeleistung durch die Sanitäts-wache wurde er dem Elisabeth-frankenhaus zugeführt.

Förnberg. Auf einer Braunkohlengrube im Habichtswald fiel einem im Untertagebau beschäftigten Bergmann von hier ein „Stempel“ auf den Kopf. Er erlitt eine schwere Schädelverletzung und wurde durch den Krankenwagen der Feuerwehr dem Krankenhaus „Rotes Kreuz“ zugeführt.

Fulda. Ein Autounfall ereignete sich zwischen der Böhmerndor Brücke und dem Bahnübergang. Der Führer eines Personkraftwagens mit zwei Insassen, der sich auf der Fahrt von Fulda nach Wernigse befand, verlor die Herrschaft über den Wagen. Dieser sauste hierauf die etwa vier Meter hohe Böschung herunter. Einer der Insassen, ein katholischer Geistlicher, erlitt eine leichte Fußverletzung, während der andere Insasse und der Kraftwagenführer mit dem Schrecken davontamen.

Aus Stadt und Land.

Wieder Feuer in Westeregeln. In Westeregeln brach nachts in unmittelbarer Nähe des Rathauses wieder Feuer aus. Das ist innerhalb 14 Tagen der vierte Brand. Diesmal brannte ein hinter dem Rathaus gelegener Schuppen ab. Es liegt unzweifelhaft auch diesmal Brandstiftung vor. Der Bürgermeister von Westeregeln ist beauftragt im Anschluß an die drei letzten Brände wegen des Verdachts der Brandstiftung und Veruntreuung verhaftet worden.

Schweres Bootsunglück auf der Eder. In der Nähe von Stertin wollte ein mit sieben Personen besetztes Schiffsboot gegen neun Uhr abends einem im Strome liegenden Dampfer ausweichen und len-

ierte aus dieser noch unentannten Gründen. Tante-lasse Insassen, unter denen sich eine Frau befand, fielen ins Wasser. Von ihnen konnten vier gerettet werden, während die anderen drei vermißt wurden.

Blinde Passagiere unter dem Zugwagen. Unter dem Schlafwagen des D-Zuges Warshaw-Paris wurden in Duisburg zwei blinde Passagiere entdeckt. Es handelt sich um zwei Polen, die schon im Korridor unter den Wagen geklettert waren. Sie waren von oben bis unten mit Ruß bedeckt und völlig erschöpft. Die Besatzungsmitglieder der Fahrt hatten sie nur dadurch ertrogen, daß sie sich an die Heizröhren des Wagens gelegt hatten.

Die Untersuchung der Jannowitzer Missetat. Zu dem Stand der Untersuchung in der Sache Stofberg-Jannowitz wird von amtlicher Seite mitgeteilt, daß die Vernehmungen fortwähren. Gerüchte, daß die Haftentlassung des Grafen Christian erfolgt oder angeordnet sei, entstehen jeder Begründung, ebenso das Gerücht, es bestünde bereits fest, daß die Anklage auf fahrlässige Tötung lauten werde. Mit der Erhebung der Anklage sei in der nächsten Zeit noch nicht zu rechnen, und es stehe auch keinesfalls fest, ob sie auf vorsätzliche oder fahrlässige Tötung lauten werde.

Handgranatensuchung in Hochdonn. In Hochdonn sind in unmittelbarer Nähe des Nord-Ostseebahns und der über den Kanal führenden Eisenbahnbrücke zwei Handgranaten aufgefunden worden. Da die Handgranaten auf freiem Felde lagen und die Verschlußhaken nicht entfernt sind, kann es sich nicht um einen Altersversuch handeln, sondern es besteht die Vermutung, daß die gleiche Person, die die Handgranaten in Westerburen geworfen hat, sich dieser beiden Handgranaten auf der Fahrt durch Sturmfuß aus dem Zuge in den Nord-Ostseebahn entledigen wollten. Diese Vermutung ist um so mehr berechtigt, als die Handgranaten das gleiche Herstellungsdatum tragen wie die in Westerburen gefundenen.

70 „Unterleuten“ des Spritzmugglers Bremer verhaftet. Wie aus Oslo gemeldet wird, sind im Zusammenhang mit der vor längerer Zeit erfolgten Verhaftung des norwegischen Spritzmugglerkönigs Bremer bisher 70 Personen verhaftet worden. Bremer weigert sich nach wie vor, Angaben über seine Mitgeschuldsigen zu machen. Angesichts der Tatsache, daß längs der norwegischen Küste ein ausgedehnter Nachrichtendienst eingerichtet ist, um die Gelegenheit für eine Befreiung Bremers auszunutzen, wird Bremer unter strenger Bewachung gehalten und zu den Verhörten stets in Fesseln geführt.

Scherensanto führt in die Donau. In Melk an der Donau (Österreich) stürzte infolge Steuerbruchs ein Lastkraftwagen des Pionierbataillons in die Donau. Der Fahrer des Kraftwagens wurde getötet; zwei mitfahrende Soldaten erlitten schwere Verletzungen.

Durch präparierte Zigaretten betäubt und ausgeraubt. Zwei elegant gekleidete junge Leute hatten in der 2. Klasse eines von Vöds nach Berlin fahrenden Zuges Platz genommen und einen Kaufmann durch präparierte Zigaretten betäubt, um ihm dann 15 000 Mark zu rauben. Dem Schaffner fiel es auf, daß die beiden jungen Leute während der Fahrt aus dem Abteil verschwunden waren, während der dritte Fahrgast einen völlig benommenen Eindruck machte. Der Schaffner benachrichtigte die Bahnpolizei, und es gelang, die Verbrecher in einem Wagen 3. Klasse zu verhaften. Die Polizei ist der Überzeugung, daß es sich um Mitglieder einer größeren Bande handelt, die auf mehreren von Vöds ausgehenden Eisenbahnlinien ihr Unwesen treibt.

Das „Kreuz des Südens“ gefunden. Nach Meldungen aus Melbourne hat der Führer eines Flugzeuges, das sich an der Suche nach den vermißten Fliegern Kingsforth Smith und Ullm beteiligte, mitgeteilt, daß das vermißte Flugzeug „Kreuz des Südens“ gefunden worden sei. Die Besatzung sei wohl auf. Sie sei vom Flugzeug aus mit Nahrungsmitteln versorgt worden. — Der bekannte Australienflieger Keith Anderson, der sich mit einem Flugzeug an der Suche nach den vermißten Fliegern beteiligt hatte, ist vermißt.

Sport-Ecke.

Handball.

Das angesagte Spiel Spangenberg I. gegen „Jahn Schwäge“ I. kann leider nicht stattfinden, da die Schwäger Mannschaft infolge Kranksein einzelner Spieler nicht antreten kann. Vielleicht kommt Walda zum Rückspiel nach Spangenberg. Das Spiel unserer neu aufgestellten II. Mannschaft gegen die Jugend von „Jahn Schwäge“ wird ausgetragen. Wir sind gespannt, wie sich unsere II. Mannschaft bewährt.

Auf dem Gelände der Deutschen Sporthochschule zu Berlin ist im vorigen Jahr ein besonderes Wohnhaus — nach der Gattin des Berliner Oberbürgermeisters, das Anna-Völs-heim genannt — errichtet worden, das 50 Sportstudentinnen Unterkunft und Verpflegung bietet. Die Lebensweise der jungen Damen ist natürlich nach ganz zeitgemäßen Grundsätzen geregelt. Morgens, nachmittags und abends trinken sie Rotweins Malzstosse, der Leib und Seele stärkt, und der auch gut schmeckt.

**1 Schuppen 4x4 Grundfläche
1 Brennholz-Kreisfäge, 1 email.
Rüchenherd (links), 1 eiserner
Etagenofen verläuflich.**

Wo? sagt die Geschäftsstelle der „Spangenberg Zeitung“

8 TAGE

*Gelegenheits
Käufe!*

Haushalt

Glas + Porzellan

Alumin.-Wasserkessel unbord., 20 cm	2 50
Alumin.-Schmortopf mit Deckel, 14 cm	50
Eimer emailliert 28 cm	95
Toilette-Eimer weiß 24 cm	1 75
Wellholz Ahorn	50
Klosett-Bürstengarnitur weiß lackiert	1 35
Besteckkasten Buche 4 teilig	85
Vogelkäfig verzinkt, mit Glasscheiben . .	2 95
Handfruchtpresse	50
Spirituskocher „Arara“	2 95
Pfanne mit Holzstiel 24 cm	50
Springform mit 3 Böden 28 cm	1 95
Sahneschläger	95
Brotmesser	50
Alp.-Eßlöffel od. Gabel . . Perlrand	45
Besteck mit Aluminium-Heft	50
Rasierapparate im Etui mit 6 Klingen .	1 45
Bohnerbesen gute Qualität	2 95
Roßhaarbesen	1 95
Roßhaarhandfeger	95
Glas-Schüssel 21 cm	50
Glas-Aufsatz 2teilig	95
Glas-Dessertteller	10
Wasserglas gepreßt	12
Porz.-Kaffeervice weiß, für 1 Person	95
Porz.-Teeservice steilgl., dekoriert . .	2 95
3 Stück Speiseteller gerippt, Steingut .	50
Waschgarnitur steilgl., dekoriert . . .	3 95

Etwas Besonderes!
Weinkelthe sort. Formen . . . Stück **25**

Unsere Autos fahren Freitag: Melsungen, Spangenberg, Rotenburg, Bebra, Hersfeld.

Lederwaren

Einkaufsnetz Eisengarn, besonders stark	50
Börsen Leder, für Damen und Herren . .	95
Brieftaschen Leder	1 95
Einkaufsbeutel stark	95
Stadtkoffer Kunstleder in versch. Farben	3 00
Rucksack Jagdleinen m. Tasche, gr. Format	3 95
Besuchstasche Leder, mod. Form . . .	2 50
Beuteltasche Leder, verschied. Farb. u. Form. 3.50	3 50

Seifen

Helle Kernseife 5 Stück	78
Blumenseife in Celloph.-Pack. 5 Stück	45
Jasminseife in Celloph.-Pack. 5 Stück	85
Blumenseife in Celloph.-Pack. 5 Stück	85
Kölnischwasserseife in Celloph.-Pack. 5 Stück	95
Coldcremeseife in Celloph.-Pack. 5 Stück	95
Lavendelseife in Celloph.-Pack. 5 Stück	95
Fichtennadelseife in Celloph.-Pack. 5 Stück	95

Schreibwaren

Kassette „Esplanade“ mit 25 Bogen und 25 seidengefüllten Umschlägen, feines gehämmertes Briefpapier	90
„Leinenpapier“ 100 Blatt weiß, Mappe m. 25 Bogen u. 25 passenden Umschlägen	50
1 Kartenspiel inkl. Steuer (Skatkarte, 32 Bl.)	68
Tagebuch „extrastark“, mit gutem weißem Papier .	50
Briefablegekorbb geflochten mit Holzboden	1 25
Goldkrepp-Klosett-papier große Rollen, 100 Stück 15,00 10 Stück	1 00

Galanteriewaren

Ascher Messing oder Kunststein	25
Blumenvasen Glas oder Porzellan . . .	50
Zigarettenkasten mit Holzeinlage . . .	95
Satz Ascher mit 6 Ablagen	1 25
Tablett mit 2 Teegläsern, Messing	1 50
Uhr mit Kunststeingehäuse	1 95
Schreibzeug Deutscher Stein	1 95
Bowlengarnitur Bowl-Tablett (mess.) und 6 Gläser	7 50

Parfümerien

Rasier-Garnitur mit Napf und Pinsel	95
Rasier-Apparat mit 1 Klinge	50
12 Stück Rasierklingen	50
Haarwasser Portugal u. Bayrum, Flasche	50
Kölnischwasser große Flasche	95
„Eltag“ Zahnpasta 1 Tube 50	25
Hand-od. Stellspiegel	50
Frisierkamm weiß oder schwarz	25

Schmuckwaren

Salzstreuer mit Silberdeckel . . . 4 Stück	95
Alpaka-Drehbleistift	95
Alpaka-Zuckerzange	75
Wecker gulgehend	2 85

LEONHARD AKTIEN-GESELLSCHAFT

1 Waggon Ia. schwed. Hobelbänken, Stabbretter sowie Fußleisten
eingetroffen.
Hobelbänken in Längen von 3,40 mtr. aufw.
von 90 zu 80 cm. steigend.
Salomon Spangenthal, Nachfolger
Fernruf 18

Moderne Handarbeiten
in größter Auswahl und jeder Preislage, sowie
Woll-, Kurz- u. Weißwaren
zu billigsten Preisen
empfiehlt
Elfriede Holl.

**S Feld u. Garten-
Sämereien**
empfiehlt in nur besten Qualitäten
Gärtnerei Emil Werkmeister
Fernruf 89

Elfa-Automat

vom 8.—10. April 1929 in Kassel.

weiteren Kräfte.
Kann der Bezirkswahlmann nicht für alle die ihm gestellt
anvertraut oder sonstwie zuzufallenden Aufgaben
sorgen, ohne die bisherige Umlage zu erhöhen?
und bei deren Verneinung
Dank der Bezirksverbände, um seinen Aufgaben
gerecht zu werden in weiteren Wahlen die
Mittel dazu finden?
Aber bei den Verhandlungen des Landesauschusses
müht sich hat, wie im Haushaltsentwurf Zahl um Zahl
auf worden ist, der wird gerne anerkennen, daß
auf eine solche Sparmaßnahme geachtet wurde um man be-
strebt gewesen ist, die Bezirkssteuer: auf das denkbar
geringste zu beschränken. Es gibt aber Ausgaben
und Ausgaben, die eine Schädigung des Landes und
seiner Bewohner nicht mehr länger zuzulassen
werden können.

Der Hauptausschuß unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Anton Gunda, der die größte Arbeit an der Bereinigung der Verträge an den Gemeindevorstand zu leisten hat, wird am Dienstag und Mittwoch in Beratungen zusammenzutreten, worauf auch öffentlichen Sitzungen der stöhrten Ausschüsse abgehalten werden. Die nächste öffentliche Hauptverhandlung des Kommunal-Sammlungs wurde am Mittwoch 10 Uhr festgesetzt.

Die Vorschläge fanden die Genehmigung des
Landes. Bei der Landestaufstimmungsanstalt in
der erörterte man vor allem die Frage der
Ernährung der Pflanzkosten durch die Bezirksfürsorge-
ämter.
Die Ausbildung gerade dieser nicht vollständigen
in Spiel und Sport, im erziehlichen Turnen
die Betretung der Sprachschulen wurde ein-
gehandelt. Beim Landestaufstimmungsband tritt

Hr. Landrat Dr. Wichens-Gersfeld (Rhön) an
 sein, ob es nicht zweckmäßig sei, die vielen Müll-
 häuer und Abfälle, die allem die Landstrassen-
 und des Bezirksverbandes, aus der Verwal-
 tungen des Bezirksverbandes zu entlasten und sie den
 Gemeinden. Ferner sei ersucht die Verwaltungen zu über-
 nehmen, um alle Straßen und alle Anwohner aus-
 zuheben könnte, um schließlich diese Verwaltungen zu or-
 ganisierten, um die Unterhaltung nach den einfluss-
 reichen Punkten zu regeln. Unter den einfluss-
 reichen Punkten im aus andere Mittel aus den Müll-
 füllungen der öffentlichen Straßenkreuzungen und Do-

Handelsteil.

— Berlin, den 12. April 1929.

Der Devisenmarkt ging der Dollar Kurs etwas

Der Effektenmarkt war die Stimmung gedrückt. Die Kurse lagen unter den Schlusskursen des Vortages. Die Börsen liefen sich in den ersten Stunden des Tages. Die Kurse lagen unter den Schlusskursen des Vortages. Die Börsen liefen sich in den ersten Stunden des Tages. Die Kurse lagen unter den Schlusskursen des Vortages. Die Börsen liefen sich in den ersten Stunden des Tages.

Devisenmarkt.

Dollar: 4,215 (Weid), 4,215 (Brief), engl. Pfund: 20,483, doll. Gulden: 169,06 169,40, ital. Lira: 20,00, franz. Franken: 16,45 16,49, Belgien (Weid): 36,01, schwed. Krone: 81,08 81,24, dän. Krone: 12,51, schwed. Krone: 112,41 112,63, norm. Krone: 112,55, schwed. Krone: 12,463 12,483, österr. Schilling: 30,14 30,26, span. Peseta: 62,81 62,93.

Warenmärkte.

Getreide. (Weidlich.) Getreide und Mehlwaren. Der Weizenmarkt war der Weizenmarkt ab Station: 222-225 (am 11. 4. 221-224). Roggen: 205-208 (204-207). Strauergrie 218-220 (218 bis 219). Futter- und Industriegetreide 192-202 (192-202). Weizen: 199-205 (198-204). Mais loco Berlin 215 (213-217). Weizenmehl 24,75-29,50 (24,75 bis 25,00). Weizenmehl 26,50-28,75 (26,50-28,75). Weizen: 15,25-16,60 (15,25-16,60). Roggenkleie 14,60 bis 14,60-14,80. Weizenkleie 15 (15,10 bis 15,20). Mais: 14-14,50 (14-14,50). Kleine Speiserbsen 28-34 (28-34). Futtererbsen 21-23 (21-23). Bohnen 24,50 (24,50-26,75). Ackerbohnen 22-24 (22-24). Bohnen: 28-30 (28-30). Lupinen blaue 16,50-17,50 (16,50-17,50). gelbe 22-24,50 (22-24,50). Geradella 20-26 (20-26). Rapsstücken 20,20-20,40 (20,20-20,40). Leinfäden 23,70-24 (23,70-24). Trocken: 14-14,30 (14-14,30). Sojabohnen 20,80-21,20 (20,80-21,20). Kartoffelflocken 19,80-20,80 (19,80 bis 20,80).

Schlachtviehmarkt.

(Weidlich.) Auftrieb: 2880 Rinder (darunter 778 Ochsen), 1418 Kühe und Färsen, 2600 Kälber, 3800 Schweine. — Bienen. 11073 Schweine, 388 Auslands.

Schweine. — Preise für einen Zentner Lebendgewicht in

Mehlmarkt:

1. vollfl., ausgew., höchsten Schlachtwerts	12. 4.	9. 4.
jüngere	56-58	57-60
2. sonstige vollfleischige, jüngere	51-54	52-55
ältere	47-49	48-50
3. fleischige	45-47	46-48
4. gering genährte	42-45	42-45
Färsen:		
1. jüngere, vollfl., höchsten Schlachtwerts	51-54	52-55
2. sonstige vollfleischige oder ausgewählte	48-50	50-52
3. fleischige	45-47	46-48
4. gering genährte	42-45	42-45
Kühe:		
1. jüngere, vollfl., höchsten Schlachtwerts	42-45	42-46
2. sonstige vollfleischige oder ausgewählte	34-40	35-40
3. fleischige	27-32	28-33
4. gering genährte	20-25	20-25
Färsen (Kälberinnen):		
1. jüngere, vollfl., höchsten Schlachtwerts	52-54	52-56
2. vollfleischige	46-50	46-50
3. fleischige	39-44	39-44
Kälber:		
1. mäßig genährtes Jungvieh	40-47	40-48
2. Doppellender bester Mast	75-87	78-88
3. beste Mast- und Saugkälber	58-72	62-76
4. geringe Kälber	37-53	40-55

1. mäßig genährtes Jungvieh	40-47	40-48
2. Doppellender bester Mast	75-87	78-88
3. beste Mast- und Saugkälber	58-72	62-76
4. geringe Kälber	37-53	40-55
Schafe:		
1. Mastlamm und jüngere Mastlamm	70-73	70-71
2. mittlere Mastlamm, alt, Mastlamm	66-69	66-69
3. gut genährte Schafe	58-63	60-64
4. fleischiges Schafvieh	58-65	58-60
5. gering genährtes Schafvieh	40-55	38-55
Schweine:		
1. Fett Schweine über 300 Pfund	77	77
2. vollfleischige von 240-300 Pfund	76-77	76
3. vollfleischige von 200-240 Pfund	75-77	75-79
4. vollfleischige von 160-200 Pfund	73-74	75-77
5. fleischige von 120-160 Pfund	70-72	72-74
6. fleischige unter 120 Pfund	69-71	71-73
7. Sauen	69-71	71-73

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Steuern des Handels ab. Stab für Kraft, Markt- und Verkaufsteuern, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsertrag ein, müssen sich also wesentlich über die Marktpreise erheben. Marktpreise: Rinder, Kälber und Schweine ruhig, gute schwere Kälber über 200 Pfund, Schafe ziemlich glatt.

Gerichtssaal.

1. Erfolgreiche Revision. Der Reisende Albert Streichhan in Berlin, ein notorischer Trinker, der seine Frau am 15. Mai v. J. in der Wohnung erdrosselt hatte und vom Schwurgericht Berlin wegen Totschlags zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, hatte beim Reichsgericht Revision eingelegt. Der zweite Strafsenat hat das Urteil des Schwurgerichts aufgehoben und die Sache zu neuer Verhandlung an das Schwurgericht zurückverwiesen.

2. Verrat von Fabrikgeheimnissen. Das Schöffengericht Duisburg hatte sich mit einer Klage zu beschäftigen, die die Duisburger Kupferhütte gegen den früheren Laboratoriumsangehörigen Richard Hofentahl und seinen Vater, einen Industriehändler aus Dortmund, angebracht hatte. Es handelte sich darum, festzustellen, ob Hofentahl und sein Vater ein in Deutschland nur von der Kupferhütte angewandtes Verfahren zur Gewinnung von Metallen aus Rausgen verraten hatten. Das Gericht verurteilte Richard Hofentahl zu 4 Monaten Gefängnis und seinen Vater zu 500 Mark Geldstrafe.

Sport.

1. Bilanz der deutschen Hallensaison 1928-29. Am Schluss der deutschen Hallensaison ergab sich, daß Kammer, Wolke und Hirschfeld sämtliche Starts zu Siegen gestalten konnten. Kammer dominierte über die kurze Strecke, Wolke über die lange Strecke. Bester Hochspringer war Schröder, Bester im Weit sprung Kodermann und Bester im Kugelstoßen Hirschfeld.

2. Hahnemann gegen Phil Scott. Der deutsche Meister im Schweißgefecht, Ludwig Hahnemann-München, hat das Angebot erhalten, am 2. Mai in der Londoner Albert Hall gegen Englands Meister Phil Scott um die außerordentlich hohe Börse von 3500 Pfund (rund 70 000 Mark) zu kämpfen. Die Verhandlungen sind noch nicht endgültig abgeschlossen.

3. Fußball im Turnunterricht. In den Lehrplänen für den Turnunterricht an den preussischen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend wie auch in den Lehrplänen für die Mittelschulen ist neben den Spielen Schlagball, Handball und Faustball auch das Fußballspiel eingelegt worden. In den neuen Lehrplänen für die Volksschulen in Preußen wird Fußball ebenfalls für die obersten Volksschulklassen zugelassen werden. Bei der Neugestaltung der Turnlehrer-Ausbildung in Preußen wird dementsprechend das Fußballspiel berücksichtigt werden.

HUGO MUNZER

Druck- und Akzidenz-Druckerei

Ich empfehle meine Druckerei für die Herstellung sämtlicher Drucksachen für Behörden, Private, Industrie zu den billigsten Preisen. Geschmackvollste Ausführung. / / Schnelle Lieferung / /

PANGENBERG

Kassel • Fernsprecher Nr. 27

Raiffeisen.

Die Mitglieder werden nochmals an die heute Abend stattfindende Versammlung im „Grünen Baum“ erinnert. Es findet eine Filmvorführung statt. Neugier Besuch erwünscht.

Der Vorstand.

Die größte Auswahl in TAPETEN finden Sie bei

Karl Bender.

weiße Blutapfelsinen, Citronen, Ananaskohl, Gurken, Rübchen, Meerrettich usw.

offert

H. Mohr.

Sämereien

empfehlen H. Mohr.

Die größte Auswahl in

Tapeten

finden Sie bei

Sal. Spangenthal, Nachf.

Fernruf 18



Singverein „Viertelfest“.

Montag, 1/2 9 Uhr

Singstunde

Der Vorstand.

2 Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle, Spangenthaler Zeitung.

Suche sofort

schulentlassenes, christliches

Mädchen

Wo? sagt die Geschäftsstelle.

Garantiert reinen Bienenhonig

offert

H. Mohr.

Das Wunder des Frühlings

äußert sich auch in uns, der Körper ist befreit, die Winterschlaffen zu entfernen und neue Kräfte zu sammeln. Hierbei wird er auf wirksamste durch eine „Körperliche Schwächezurückbildung“ unterstützt, die das Wohlbefinden mit dem Nüchternen verbindet. Wenn zu herb, der sehr anfangs Zucker nach Geschmack zu. Verkaufsstellen: W. Schallack, W. Klein, Gasthaus „Zum Hühnerberg“.

TAPETEN

große, neue Auswahl Richard Mohr.

Eine Lebensfrage

für die heimische Geschäftswelt ist die Gewinnung eines kaufkräftigen Kundenkreises. Ohne die Zeitungs-Anzeige ist dies aber nicht recht möglich; denn die Anzeige ist das Sprachrohr eines jeden Geschäftes.

Darum inseriere!

Regelung des Feuerlöschwesens.

Der Magistrat hat am 10. April 1928 einen Nachtrag (1. Nachtrag) zur Ordnung, betr. die Regelung des Feuerlöschwesens, vom 21. 4. 1928 beschlossen, der im Rathaus aufhängt.

Jedem Bürger steht es frei, innerhalb der nächsten 2 Wochen, vom 15. 4. 1929 ab gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben.

Spangenberg, den 10. 4. 1929.

Der Magistrat, Schier.

Liebenbachbad.

Das Betreten des Liebenbachbades ist, solange der Betrieb nicht eröffnet ist und Karten nicht auszugeben werden, verboten. An die Eltern ergeht die Aufforderung, ihre Kinder zu belehren. Uebrigens haben sie sich bei Unfällen die Verantwortung selbst zuzuschreiben.

Spangenberg, den 12. April 1929.

Der Bürgermeister, Schier.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. April 1929.

Miserikordias Domini.

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vormittags 1/2 11 Uhr: Pfarrer Münch.

Elbersdorf.

Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Schnellrode.

Vormittags 3/4 9 Uhr: Pfarrer Münch.

Christliche Vereine.

Montag 8 Uhr: Mütterverein: Kandidat Eckhardt.

Dienstag 1/2 9 Uhr: Jungfrauenverein, 1. und 2. Abteilung.

Donnerstag 1/2 9 Uhr: Christlicher Verein junger Männer.

Freitag 1/2 9 Uhr: Bläserchor: Bruder Rau.

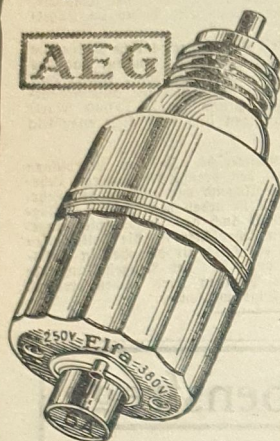
Das Rezept der Scheuerkunst:

Streuen Sie Henkels Ata auf einen feuchten Lappen, und putzen Sie damit den Gegenstand! Spülen Sie gründlich ab, und reiben Sie sorgfältig trocken! Bei Aluminium ist Ata auf einen trockenen Lappen zu streuen. Mit trockenem weichen Lappen wird nachgeputzt. Ata kostet nur 20 Pfennig.



ATA putzt und scheuert alles.
Hergestellt in den weltbekannten Persilwerken.

... plötzlich geht das Licht aus!



Größte Verlegenheit!

Sicherung durch?
Kein Ersatz?

Einfache Abhilfe:

**Nimm
Elfa-Automat**

Ein Druck auf den Knopf schaltet
den Strom sofort wieder ein.

Von jedermann zu bedienen!

Einmalige Anschaffung!

Druckknopf

2, 4 u. 6 Amp. RM. 4.60, 10 Amp. RM. 5.—, 15 Amp. RM. 5.50 das Stück

BEI JEDEM ELEKTRO-INSTALLATEUR ZU HABEN!

Kaufen Sie

**Uhren
Schmuck
Bestecke
Bleikristall
Grammophone
Schallplatten
Taschenlampen**
in la. Qualitäten nur beim
Fachmann

**Willi Diebel
Uhrmacher.**

Reparaturen werden gewissenhaft
und gut ausgeführt.

Noch 5-jähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an verschiedenen Universitätskliniken für Ohren-Nasen-Kehlkopfkrankheiten (zuletzt in Heidelberg) sowie Ausbildung im Sonderfach für Sprach- u. Stimmstörungen (Wien, München) habe ich mich in

KASSEL

als
Facharzt f. Hals-Nasen-Ohrenleiden
niedergelassen.

Dr. med. Fellenz.

Sprechzeit: 11—1 4—1/2 Uhr.

Obere Königstraße 13 (Merkurhaus) Fernruf 2300.

Les' Euer Heimatblatt!

Leistungszucht!
Weiß. am. Leghorn
mit Blutaufreicherung gepaart
Sehr gute Winterleger.
Fallneistkontrolle.
Bruteier gibt ab
August Jakob, Nue



**MASCHINEN
WERKZEUGE**
liefert sofort ab Lager
Wiethoff & Co.
Kassel,
Opernstraße 8

Gelegenheitskauf!
Strickwolle p. Pfund 2.20
Wuster gratis!
Wollspinnerei Tirscheneuth B
(485)

Spangenberg Lichtspiele

Sonntag, 14. April abends 8 15 Uhr



Dr. Mabuse
DER SPIELER
Egide Kison

I. TEIL. 6 AKTE - 3496 METER

Außerdem:

Alles für Nina.

Luststück in 2 Akten.

und

Ufa-Wochenschau

la. Kasseler Musik.

DRUCKSACHEN liefert preiswert **H. MUNZER**

• Kleintaliber Schützenverein, Spangenberg •

Am Sonntag, den 14. April findet unser
Frühjahrs-Preisschießen
verbunden mit **Ball**
im „Hotel Heinz“ statt. — Beginn 15 Uhr.
Der Vorstand.

**Feld- u. Garten-
Sämereien**
Karl Bender.

Prio. Fachschule f. d. Schneidergewerbe Reg. Beh.
Lehrwerkstatt für Damenschneider, Spangenberg, Oberdorf 136

Vorbereitungskurse
zur Meister- u. Gehilfen-Prüfung.
Weitere Berufsausbildung bis 3. Stufe.
Ständig Unterricht im neuesten Zuschnitt,
Modellarbeit und praktischer Arbeit für
Beruf und Hausbedarf.
Junge Mädchen werden eingestellt als
Lehrlinge für die Damen-Schneidererei.
Damen jeden Alters zur Erlernung der
Anfertigung eigener Garderobe und Wäsche.
Fachkundige Beratung in allen Fachfragen

Stadt Spangenberg
kauft trockenes Brennholz, funktions-
zerteilert.

Barnefelder Sehr gute Winterleger!
Bruteier **Georg Eckel**
gibt ab **Spangenberg.**
(Schafhof)

Kaiser's Brustkaramellen
H. Mohr

Bei Bedarf in
modernen Tapeten
hält sich bestens empfohlen
Levi Spangenthal, Tel. 68

Für die mir zu meinem
80. Geburtstage
erwiesenen Aufmerksamkeiten danke ich herzlichst.
Spangenberg, den 13. April 1929
Frau Ww. R. Goldschmidt.

Fressen Ihre Ferkel und Schweine schlecht?
Kommen Sie nicht voran durch Düften Aus-
schlag (Grippe), Knochenfleisch! **Sua-Chift**
Erfolg garantiert in 3-5 Tagen.
Zu haben in Spangenberg: Drogerie
W. Schall's, Weinungen: Rosenapotheke,
Schwanen-Drogerie.

